

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 13

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 13.

**Inhalt:** 1. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1902. — 2. Konkurse, Mahn-, Arrest- und Vollstreckungssachen im Jahr 1902.

## 1. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 13, S. 165 u. f.)

Von den 1575 Stadt- und Landgemeinden des Großherzogtums standen auf 1. Januar 1903 1422 (90,3 %) unter der Herrschaft des Reichs-Zwangsversteigerungsgesetzes (ZwVG); in nur 153 Gemeinden (9,7 %) galten noch die landesrechtlichen Vorschriften.

Die nachstehenden Tabellen 1 und 2 veranschaulichen die Ergebnisse der bei den Vollstreckungsnotariaten veranstalteten Erhebung über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken des Jahres 1902. Ein Unterschied zwischen reichs- und landesrechtlichen Liegenschaftsvollstreckungen ist nicht gemacht. Wie im Vorjahr näher ausgeführt, sind die neurechtlichen Zwangsversteigerungen zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft an Grundstücken (§§ 180 ff. ZwVG) von der Aufnahme in die Übersichten ausgeschlossen worden.

Die Tabelle 1 (S. 170/71) bringt die wichtigsten Zahlen dieser Erhebung nach Gerichtsbezirken (Amtsgerichts- und Landgerichtsbezirken und für das Großherzogtum — den Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe —); die Gesamtergebnisse der 9 Vorjahre sind zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle 2 (S. 172/73) behandelt in ausführlicherer Weise die Gesamtergebnisse der Ermittlungen über die liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen im Jahrzehnt 1893/1902.

Im Laufe des Jahres 1902 kamen im ganzen Lande 508 Verfahren von liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen zur Durchführung. Gezählt werden die Verfahren in demjenigen Jahr, in welchem die Zuschlagserteilung für sämtliche betroffenen Liegenschaften erfolgte (altrechtliche) bzw. der Zuschlag für sämtliche betroffenen Grundstücke die Rechtskraft erlangte (neurechtliche). Nicht erhoben werden diejenigen neurechtlichen Zwangsversteigerungen, welche bei ergebnisloser zweiter Versteigerung aufgehoben oder als Zwangsverwaltung fortgesetzt werden. Im Jahr 1902 wurden somit 85 (14,3 %) Zwangsversteigerungsverfahren weniger als im Vorjahr durchgeführt. Hinter dem Jahrzehntsdurchschnitt bleiben die Zwangsversteigerungen des Jahres 1902 um 30 Verfahren oder 5,6 % zurück.

Von den 508 Zwangsversteigerungsverfahren erfolgten 124 oder 24,4 % während eines gegen den Eigentümer im Laufe befindlichen Konkursverfahrens. Die Versteigerungsobjekte waren in 225 Verfahren (44,3 %) nur Gebäude, in 132 Verfahren (26,0 %) nur Gelände und in 151 Verfahren (29,7 %) Haus mit Gelände (gemischter Besitz), davon in 141 Fällen sogenannte landwirtschaftliche Anwesen (Gebäude mit irgend einer Fläche landwirtschaftlich angebauten Geländes — ausschließlich der als Zugehörden der Gebäude zur Steuer veranlagten Hausgärten —). Gebäude nebst mindestens 3 ha landwirtschaftlich angebauter Fläche, welcher Besitz in Baden als zum Unterhalt einer Familie ganz oder größtenteils ausreichend erachtet werden darf, gelangten nur in 31 Verfahren (6,1 % sämtlicher Verfahren) zum zwangsweisen Verkauf. An der Abnahme der Zwangsversteigerungsverfahren gegenüber dem Vorjahr sind nur die beiden letztgenannten Liegenschaftsgruppen beteiligt, während die reinen Gebäudeversteigerungen nicht unerheblich zugenommen haben.

Nach dem Beruf waren von den außer Besitz gesetzten Eigentümern 113 oder 22,2 % Land- und Forstwirte, 375 oder 73,8 % Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 9 oder 1,8 % Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 11 oder 2,2 % sonstige Berufstätige und Berufslose. Diese Zahlen bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme der Zwangsversteigerungsverfahren bei allen vier Berufsgruppen, am unwesentlichsten aber bei den Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden. Dementsprechend ist der prozentuale Anteil dieser Gruppe von 68,1 im Vorjahr auf 73,8 gestiegen, während derjenige der Land- und Forstwirte von 24,8 auf 22,2 weiter zurückgegangen ist. Von den Besitzern sog. landwirtschaftlicher

(Fortsetzung des Textes auf Seite 174.)

Tabelle 1.

## 1. Die wichtigsten Ermittlungen über die Zwangsversteigerungen

Amtsgerichts- bezirke.	Zahl der durchgeführten Zwangs- versteigerungsverfahren.					Art						Wert		
	über- haupt.	Davon trafen dem Verurtheilten des vollstreckten Eigenbesizers (Vollstreckungsschuldners) nach:				der zwangsversteigerten Grundstücke.						Schät- zungs- wert in 1000 M.	Steige- rungs- erlös *)	
		Land- wirth.	Ge- werbe- u. Ver- kehr- trei- bende.	Personen, die Land- wirth- schaft und Ge- werbe zu- gleich betreiben.	Son- stige Per- sonen.	Nur Ge- bäude.  Zahl der Ver- fahren.	Nur Gelände.		Gebäude und Gelände.		Schät- zungs- wert in 1000 M.			Steige- rungs- erlös *)
							Zahl der Ver- fahren.	Fläche. ha a	Zahl der Ver- fahren.	Fläche. ha a				
Donauessingen . . . . .	3	1	2	—	—	1	—	—	—	2	1	15	5	4
Engen . . . . .	4	1	3	—	—	—	—	—	—	4	14	71	50	55
Konstanz . . . . .	8	—	7	1	—	7	—	—	—	1	5	37	289	298
Messkirch . . . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	7
Pfullendorf . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	124	03	118	88
Radolfzell . . . . .	4	—	4	—	—	2	1	—	57	1	—	54	12	12
Stodach . . . . .	6	4	1	1	—	—	2	6	46	4	10	04	37	31
Überlingen . . . . .	19	12	7	—	—	2	5	1	87	12	54	96	233	163
Willingen . . . . .	7	—	6	—	1	6	—	—	—	1	—	75	63	46
Bonnndorf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen . . . . .	8	3	5	—	—	5	2	—	48	1	—	42	208	105
St. Blasien . . . . .	3	2	1	—	—	—	1	8	25	2	27	90	30	25
Schönmünster . . . . .	7	2	3	2	—	1	2	—	76	4	1	36	69	47
Schopfheim . . . . .	6	1	5	—	—	2	2	2	81	2	6	20	110	103
Waldshut . . . . .	8	3	5	—	—	2	3	9	23	3	8	40	82	56
Dreisbach . . . . .	2	—	2	—	—	—	1	—	46	1	—	26	5	5
Emmendingen . . . . .	6	3	3	—	—	2	2	1	22	2	1	36	30	28
Ettenheim . . . . .	3	1	2	—	—	1	1	—	59	1	—	81	7	6
Freiburg . . . . .	14	2	11	—	1	9	4	—	51	1	—	62	810	810
Kenzingen . . . . .	3	1	2	—	—	1	1	—	13	1	—	25	42	54
Lörrach . . . . .	25	4	20	1	—	7	7	4	81	11	13	08	655	533
Müllheim . . . . .	10	7	2	1	—	1	6	1	65	3	1	27	13	12
Neustadt . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	6	26	11	17
Staufen . . . . .	6	4	2	—	—	—	6	6	19	—	—	—	11	9
Waldkirch . . . . .	3	1	2	—	—	2	—	—	—	1	7	14	47	44
Achern . . . . .	7	3	4	—	—	2	2	—	28	3	2	14	74	67
Bühl . . . . .	4	1	3	—	—	—	2	—	77	2	—	41	41	42
Gengenbach . . . . .	3	2	1	—	—	—	—	—	—	3	56	37	76	65
Kehl . . . . .	7	3	4	—	—	5	1	—	73	1	—	05	210	201
Lahr . . . . .	7	3	4	—	—	4	1	—	28	2	22	37	109	123
Oberkirch . . . . .	4	2	2	—	—	3	—	—	—	1	—	21	34	33
Offenburg . . . . .	12	2	10	—	—	10	1	—	42	1	—	22	432	374
Triberg . . . . .	8	1	7	—	—	—	1	—	11	7	11	01	198	194
Wolfach . . . . .	4	—	4	—	—	1	—	—	—	3	19	07	262	178
Baden . . . . .	13	2	10	—	1	9	3	—	77	1	4	49	367	345
Bretten . . . . .	5	2	3	—	—	1	2	—	42	2	—	38	18	12
Bruchsal . . . . .	16	4	12	—	—	4	7	1	64	5	2	03	162	140
Durlach . . . . .	22	1	21	—	—	8	10	3	84	4	3	06	693	667
Ettlingen . . . . .	12	2	9	—	1	3	5	1	20	4	26	28	398	273
Gernsbach . . . . .	3	—	3	—	—	—	1	—	26	2	2	16	15	14
Karlsruhe . . . . .	44	5	37	1	1	36	4	5	—	4	1	15	2224	2199
Pforzheim . . . . .	31	7	23	1	—	13	15	12	47	3	2	38	656	603
Philippsburg . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	04	6	4
Rastatt . . . . .	13	3	10	—	—	1	5	2	31	7	7	05	211	187

\*) D. i. bei den Zwangsversteigerungen nach dem Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897 ebenfalls ganz oder zum Teil gedekt erscheinenden Forderungen des Erstehers, der zugleich Hypothekengläubiger ufm. ist, sind nur, soweit auch

von Grundstücken im Jahr 1902 nach Gerichtsbezirken.

Tabelle 1.

Amtsgerichtsbezirke, Landgerichtsbezirke und Großherzogtum.	Zahl der durchgeführten Zwangs- versteigerungsverfahren.					Art						Wert		
	Über- haupt.	Davon trafen dem Berufe des vollstreckten Eigenschafters (Vollstreckungsschuldners) nach:				Nur Ge- bäude. Zahl der Ver- fahren.	Nur Gelände.		Gebäude und Gelände.		Schät- zungs- wert in 1000 M.	Steige- rungs- erlös*)		
		Land- wirtsch.	Ge- werbe- u. Ver- kehr- trei- bende.	Personen, die Land- wirts- schaft u. Ge- werbe ic. zugleich betreiben.	Son- stige Per- sonen.		Zahl der Ver- fahren.	Fläche.		Fläche.				
								ha	a	Zahl der Ver- fahren.			ha	a
Mannheim . . . . .	67	1	62	—	4	53	7	2	84	7	3	86	4 317	3 568
Schwetzingen . . . . .	9	1	8	—	—	5	1	—	30	3	—	48	58	49
Weinheim . . . . .	2	—	2	—	—	1	1	—	11	—	—	—	16	17
Eppingen . . . . .	9	3	6	—	—	3	6	1	42	—	—	—	8	8
Heidelberg . . . . .	12	2	9	—	1	6	2	1	31	4	1	58	267	236
Sinsheim . . . . .	3	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	73	8	9
Wiesloch . . . . .	7	1	6	—	—	2	3	1	58	2	—	99	32	32
Adelsheim . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Boxberg . . . . .	3	1	2	—	—	—	1	1	13	2	8	06	189	154
Buchen . . . . .	3	1	2	—	—	—	2	—	57	—	—	—	6	5
Eberbach . . . . .	4	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	14	27	25
Mosbach . . . . .	3	—	2	1	—	—	—	—	—	3	1	54	30	23
Neckarbischofsheim . . . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	02	13	12
Laubersbichschofsheim . . . . .	5	4	1	—	—	—	1	4	34	4	15	46	24	24
Walldürn . . . . .	2	1	1	—	—	—	1	2	67	1	1	43	5	3
Bertheim . . . . .	2	—	2	—	—	—	1	1	81	1	—	99	4	4
<b>Landgerichtsbezirke.</b>														
Konstanz . . . . .	54	20	31	2	1	19	8	8	90	27	211	55	812	704
Waldshut . . . . .	32	11	19	2	—	10	10	21	53	12	44	28	499	336
Freiburg . . . . .	73	23	47	2	1	23	28	15	56	22	31	05	1 631	1 518
Offenburg . . . . .	56	17	39	—	—	25	8	2	59	23	111	85	1 436	1 272
Karlsruhe . . . . .	160	26	129	2	3	75	52	27	91	33	49	02	4 750	4 444
Mannheim . . . . .	78	2	72	—	4	59	9	3	25	10	4	34	4 391	3 634
Heidelberg . . . . .	31	6	23	—	2	12	11	4	31	8	3	30	315	285
Mosbach . . . . .	24	8	15	1	—	2	6	10	52	16	28	64	298	250
<b>Großherzogtum</b>	<b>508</b>	<b>113</b>	<b>375</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>225</b>	<b>132</b>	<b>94</b>	<b>57</b>	<b>151</b>	<b>484</b>	<b>03</b>	<b>14 132</b>	<b>12 443</b>
1901 . . . . .	593	146	404	23	20	186	142	108	39	265	679	28	12 084	11 046
1900 . . . . .	476	132	313	18	13	147	146	79	29	183	381	36	7 154	6 785
1899 . . . . .	488	161	289	14	24	131	158	102	45	199	444	65	6 773	6 410
1898 . . . . .	458	187	242	16	13	89	138	80	80	231	746	73	5 880	5 339
1897 . . . . .	486	196	251	24	15	118	147	157	31	221	558	58	5 624	5 326
1896 . . . . .	513	180	286	25	22	128	148	138	69	237	922	04	6 535	5 953
1895 . . . . .	534	187	330	—	17	147	163	144	52	224	600	97	8 526	7 124
1894 . . . . .	595	206	371	—	18	193	152	85	21	250	527	58	9 326	8 416
1893 . . . . .	726	276	437	—	13	204	216	142	43	306	707	75	9 910	8 545
<b>Durchschnitt 1893/1902</b>	<b>538</b>		<b>521</b>		<b>17</b>	<b>157</b>	<b>154</b>	<b>113</b>	<b>36</b>	<b>227</b>	<b>605</b>	<b>30</b>	<b>8 594</b>	<b>7 744</b>

der Betrag der übernommenen Lasten samt Geldgebot (die durch die Übernahme der Grundstücke um einen geringen Preis geboten, hierunter enthalten).

\*) Bis zum Jahr 1896 sind die Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr nebeneinander betreibenden Personen unter deren Hauptberuf gezählt, also in Spalte 3 oder 4 eingerechnet.

Tabelle 2. 2. Eingehendere Darstellung der Gesamtergebnisse der Erhebungen über

Jahre.	a. Zahl der Verfahren nach dem Berufe des Vollstreckungsschuldners und der Art der zwangsversteigerten Grundstücke.														b. Größe Die Einzelfläche								
	Landwirte.		Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibende.				Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe sc. zu gleich betreiben.				Sonstige Personen.		Überhaupt.				unter 1/2 ha	1-1 ha	3-5 ha	5-10 ha			
	Art der Grundstücke.																				Fläche.		
	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Gebäude und Gelände.	Zu ganzen.	Davon landwirtschaftlich angebaut.	in Ver-				
Zahl der Verfahren.																ha	a	ha	a				
1893	25	101	150	173	111	153	.	.	.	6	4	3	204	522	850	18	685	89	260	93	101	28	
1894	17	71	118	170	78	123	.	.	.	6	3	9	193	402	612	79	491	30	204	78	68	22	
1895	17	68	102	124	91	115	.	.	.	6	4	7	147	387	745	49	598	74	170	67	98	16	
1896	15	64	101	105	68	113	—	11	14	8	5	9	128	385	1060	73	797	53	187	57	71	21	
1897	15	70	111	95	63	93	2	7	15	6	7	2	118	368	715	89	611	39	160	69	74	29	
1898	15	66	106	70	66	106	—	3	13	4	3	6	89	369	827	53	697	28	198	56	75	12	
1899	16	64	81	109	84	96	1	3	10	5	7	12	131	357	547	10	465	10	182	58	67	19	
1900	11	50	71	133	83	97	1	4	13	2	9	2	147	329	460	65	408	15	182	44	60	14	
1901	12	45	89	165	81	158	3	7	13	6	9	5	186	407	787	67	618	55	202	52	82	23	
1902	17	49	47	199	79	97	2	4	3	7	—	4	225	283	578	60	425	18	154	47	36	16	
Durchschnitt 1893/1902.				151	149	221				6	5	6	157	381	718	66	579	91	190	62	73	20	

  

Jahre.	c. Verhältnis zum liegenschaftlichen Vermögen.										d. Wert der zwangs-								
	Die zwangsversteigerten Grundstücke umfaßten										Nur Gebäude.			Nur Gelände.					
	bei den Berufsgruppen										überhaupt			Schätzungs-			Steigerungs-		
	Landwirte		Gewerbe-, Handel- u. Verkehrstreibende		Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe sc. zu gleich betreiben		sonstige Personen		überhaupt		Schätzungs-			Steigerungs-					
das ges. Vermögen	in einem Teil	das ges. Vermögen	in einem Teil	das ges. Vermögen	in einem Teil	das ges. Vermögen	in einem Teil	das ges. Vermögen	in einem Teil	absol.	%	absol.	%	absol.	%	absol.	%		
(des) Grundeigentum(s) des Vollstreckungsschuldners										in 1000 M.									
Zahl der Verfahren.																			
1893	234	42	366	71	.	.	9	4	609	83,9	117	16,1	6676	5870	87,9	332	331	99,7	
1894	150	56	313	58	.	.	13	5	476	80,0	119	20,0	6856	6130	89,4	229	227	99,1	
1895	139	48	287	43	.	.	17	—	443	83,0	91	17,0	5096	4389	86,1	282	281	99,6	
1896	139	41	248	38	15	10	16	6	418	81,5	95	18,5	3881	3643	93,9	244	241	98,8	
1897	155	41	212	39	21	3	15	—	403	82,9	83	17,1	2791	2734	97,9	252	246	97,6	
1898	134	53	199	43	10	6	9	4	352	76,9	106	23,1	2946	2978	101,1	130	137	105,4	
1899	119	42	229	60	11	3	19	5	378	77,5	110	22,5	4350	4151	95,4	274	302	110,2	
1900	97	35	255	58	13	5	12	1	377	79,2	99	20,8	4704	4615	98,1	248	252	101,6	
1901	116	30	347	57	16	7	15	5	494	83,3	99	16,7	7204*	6954	96,5	431*	416	96,5	
1902	76	37	296	79	3	6	9	2	384	75,6	124	24,4	9666	8905	92,1	308	318	103,2	
Durchschnitt 1893/1902.			420	101			14	3	434	80,7	104	19,3	5417	5037	93,0	273	275	100,7	

\*) D. i. bei den Zwangsversteigerungen nach dem Reichsgezet über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897  
 \*\*) Die Bedeutung der unter I. bis IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe Seite 175/176.  
 1) Vor dem Jahre 1896 wurden die Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Verkehr nebeneinander betreibenden Personen nach deren

die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahrzehnt 1893-1902.

Tabelle 2.

des veräußerten landwirtschaftlich angebautes Geländes.		Die Einzelsfläche war		Insbesondere Verfahren, in denen Gebäude und landwirtschaftlich angebautes Gelände (landwirtschaftliche Anwesen) veräußert wurden.																
betragt		unter 3 ha (Ep. 18/20)		3 ha u. mehr (Ep. 21/23)		Zahl der Ver-fahren.	Davon trafen				Fläche im ganzen.		Die Einzelsfläche betragt							
5-10 ha und mehr	10 ha	in Verfahren.		in Verfahren.			Landwirtsch.	Gewerbe-, Handels- u. Verkehrsbetriebe.	Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zc. zugleich betreiben.	Sonstige.	ha	a	unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha	5-10 ha	10 ha und mehr		
		ha	a	ha	a														in Verfahren.	
16	10	454	285	22	54	400	67	306	150	153	.	3	565	68	130	51	77	22	16	10
12	7	350	211	17	41	280	13	240	115	118	.	7	408	45	106	44	52	21	10	7
16	8	335	254	43	40	344	31	220	102	111	.	7	491	60	80	39	64	14	15	8
1)																				
27	17	315	197	97	65	599	56	236	101	111	14	10	690	41	93	32	53	16	26	16
16	11	303	212	13	56	399	26	218	111	90	15	2	472	12	85	37	51	23	12	10
13	11	329	218	33	36	478	95	230	111	100	14	5	627	10	94	37	67	9	13	10
11	4	307	192	56	34	272	54	186	74	91	9	12	372	30	80	35	40	17	10	4
12	7	286	167	58	33	240	57	183	72	96	13	2	336	75	84	26	43	12	11	7
20	12	336	220	76	55	397	79	257	89	130	13	5	526	12	104	40	64	21	17	11
13	6	237	129	75	35	295	43	141	50	87	2	2	344	28	62	25	23	13	12	6
16	9	325	208	99	45	370	92	222	216			6	483	48	92	37	53	17	14	9

versteigerten Grundstücke.						e. Ursachen**) der Notlage, die zur Zwangsversteigerung führten.																
Gebäude und Gelände.			Überhaupt.			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Unbekannte							
Schätzungs-wert	Steigerungserlös*)	Erlös in % des Schätzungs-wertes.	Schätzungs-wert	Steigerungserlös*)	Erlös in % des Schätzungs-wertes.	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-							
in 1000 M.			in 1000 M.			Ursachen.																
2902	2344	80,8	9910	8545	86,2	27	10	50	18	86	33	42	13	176	58	115	49	4	3	225	96	1
2241	2059	91,9	9326	8416	90,2	7	12	39	30	52	51	50	21	158	40	86	54	2	2	200	74	1
3148	2454	78,0	8526	7124	83,6	11	5	42	16	38	23	55	7	128	36	77	30	—	1	183	95	—
2410	2069	85,9	6535	5953	91,1	4	8	40	15	44	28	61	12	104	27	86	34	—	—	173	104	1
2581	2346	90,9	5624	5326	94,7	2	4	34	25	47	32	45	13	129	37	66	37	—	1	163	104	—
2804	2274	81,1	5880	5389	91,6	6	9	30	21	48	24	48	6	103	34	63	29	—	—	160	90	—
2149	1957	91,1	6773	6410	94,6	7	3	29	13	43	32	37	2	121	33	76	29	—	1	175	99	—
2202	1918	87,1	7154	6785	94,8	4	5	26	17	41	41	45	7	123	49	78	39	—	2	159	117	—
4449*)	3676	82,6	12084*)	11046	91,4	6	4	40	19	62	40	36	5	179	63	121	51	—	2	149	116	—
4158	3220	77,4	14132	12443	88,0	4	1	43	13	51	33	30	7	135	58	125	68	1	1	118	85	1
2904	2432	83,7	8594	7744	90,1	8	6	37	19	51	34	45	9	136	44	89	42	1	1	171	98	0,4

Betrag der übernommenen Lasten (samt Geldgebot (siehe auch Anmerkung \*) zur Tabelle 1 S. 170/171).  
 Hauptberuf entziffert, sind also in den Spalten 2 bis 7 bezw. 29 und 30 bezw. 40 bis 43 enthalten.

(Fortsetzung des Textes von Seite 169.)

Anwesen waren 50 (35,5 %) Land- und Forstwirte, 87 (61,7 %) Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende und je 2 (1,4 %) Zugehörige der beiden andern Berufsgruppen.

Die Art der zwangsversteigerten Grundstücke ist für jede der vier Berufsgruppen nachstehend zur Darstellung gebracht. Darnach entfielen Zwangsversteigerungsverfahren

auf	im ganzen	%	nur Gebäude	nur Gelände	Gebäude und Gelände	Gebäude ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Gebäude
Landwirte . . . . .	113	22,2	17	49	47	64	96
Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende .	375	73,8	199	79	97	296	176
Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben . .	9	1,8	2	4	3	5	7
sonstige Personen . . . . .	11	2,2	7	—	4	11	4
Zusammen . . . . .	508	100,0	225	132	151	376	283
in % . . . . .	—	—	44,3	26,0	29,7	74,0	55,7

In den 376 Fällen von Gebäudeveräußerungen kamen 526 Gebäude zur Versteigerung; davon bei den 225 reinen Gebäudeverkäufen 277. Ihrer ausschließlichen oder vornehmlichen Bestimmung nach dienten 416 Gebäude Wohnzwecken, 58 gewerblichen und 52 landwirtschaftlichen Zwecken.

Bei den 283 Geländeverkäufen handelte es sich fast durchweg um landwirtschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche); nur in 11 Verfahren wurden lediglich Bauplätze, Weide, Wege usw. veräußert.

Die Gesamtfläche des zwangsversteigerten Geländes ist im Berichtsjahre erheblich kleiner als im Vorjahre; sie beträgt 579 ha gegen 788 ha im Jahr 1901. Von den 579 ha waren 425 ha landwirtschaftliche Anbaufläche (311 ha Acker- und Gartenland, 7 ha Rebland und 107 ha Wiesen), die übrigen 154 ha entfielen auf Wald, Weide, Bauplätze, Wege, Öd- und Unland usw. Mit diesen Zahlen bleibt das Jahr 1902 wesentlich unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, der sich für das zwangsveräußerte Gelände überhaupt auf 719 ha und für die landwirtschaftlich angebaute Fläche auf 580 ha berechnet.

Die Größe des im Einzelfall veräußerten landwirtschaftlich angebauten Geländes ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einzelgröße ha	Zahl der Verfahren überhaupt	%	Zahl der Verfahren ohne Gebäude	Zahl der Verfahren mit Gebäude	Gesamtfläche ha	%
Unter 3 . . . . .	237	87,1	127	110	129,75	30,5
3 und mehr . . . . .	35	12,9	4	31	295,43	69,5
Zusammen . . . . .	272	100,0	131	141	425,18	100,0

In der Tabelle 2 (S. 172/73) ist die Zahl der Verfahren, bei welchen landwirtschaftlich angebautes Gelände veräußert wurde, nach 6 Flächengrößenklassen dargestellt (unter  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ —1, 1—3, 3—5, 5—10, 10 ha und mehr), auf welche hiermit verwiesen wird. Auch im Jahr 1902 war die im Einzelfalle versteigerte landwirtschaftliche Nutzfläche meistens klein. In 237 dieser Verfahren (87,1 %) kam eine solche von unter 3 ha mit einer Gesamtfläche von 130 ha (30,5 %) zur Veräußerung; dabei betrug in mehr als der Hälfte aller dieser Verfahren (154) die versteigerte Fläche unter 50 a. Bei 6 Verfahren war die landwirtschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, davon bei 2 Verfahren größer als 20 ha, nämlich 40 und 57 ha.

Von der gesamten landwirtschaftlichen Anbaufläche des Großherzogtums machte die im Jahr 1902 zwangsversteigerte landwirtschaftlich angebaute Fläche 0,05 % aus.

Das liegenschaftliche Vermögen des Vollstreckungsschuldners wurde in 384 (75,6 %) Verfahren ganz, in 124 (24,4 %) Verfahren nur zu einem Teil von der Zwangsversteigerung betroffen. Die Verteilung auf die Berufsgruppen ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Bei den 225 reinen Gebäudeveräußerungen war in 189 Verfahren (84,0 %) das Haus, bei den 132 reinen Geländeverkäufen in 75 Fällen (56,8 %) das Gelände und bei den 151 Veräußerungen von gemischtem Besitz in 120 Verfahren (79,5 %) dieser das ganze liegenschaftliche Vermögen des vollstreckten Eigenbesizers.

Der Schätzungswert, d. i. der laufende Verkaufswert aller im Jahr 1902 zwangsversteigerten Grundstücke betrug 14 132 000 M und ist der höchste im letzten Jahrzehnt ermittelte. Er ist um 2 Millionen Mark (16,9 %) größer als der Wertanschlag der von der Zwangsversteigerung im Vorjahr betroffenen Grundstücke und übersteigt den Durchschnitt des Jahrzehnts um 5,5 Millionen Mark (64,4 %).

Ähnlich verhält es sich hinsichtlich des Steigerungsergebnisses, des sog. Erlöses. Der für das Jahr 1902 festgestellte Gesamterlös mit 12 443 000 M übertrug ebenfalls alle 9 Vorjahre und ist um 1,4 Millionen Mark (12,6 %) bzw. 4,7 Millionen Mark (60,7 %) größer als das Steigerungsergebnis im Jahr 1901 bzw. im Jahrzehntsdurchschnitt. Bei den Zwangsversteigerungen des Jahres 1902 wurden hiernach 88,0 % des Schätzungswertes erzielt. Der tatsächliche (Gesamt-) Erwerbpreis der zwangsversteigerten Grundstücke wird aber nicht unwesentlich höher sein, als die Summe der gemeldeten Zahlen ergibt. Das in den Zählkarten erfragte Meistgebot des Erstehers (Steigerers) entspricht bei allen denjenigen Zwangsversteigerungsverfahren nicht dem eigentlichen Übernahmepreis, bei welchen Forderungen des Erstehers (Steigerers) in Ausfall geraten. Dieser hat natürlich keinen Grund, sich selbst herauszubieten. Der Erwerbpreis würde sich in der großen Mehrzahl dieser Verfahren aus dem Meistgebot zuzüglich der ausgefallenen Forderungen des Erstehers (Steigerers) zusammensetzen, welche letztere aber zurzeit noch nicht erhoben werden.

In der folgenden Übersicht sind Schätzungswert und Steigerungsergebnis (Erlös) des Jahres 1902 für die drei Liegenschaftsgruppen einander gegenübergestellt.

Liegenschaftsgruppe:	Schätzungswert		Steigerungserlös		Erlös in % des Schätzungswertes
	M	%	M	%	
Nur Gebäude . . . . .	9 666 000	68,4	8 905 000	71,6	92,1
Nur Gelände . . . . .	308 000	2,2	318 000	2,5	103,2
Gebäude und Gelände . . . . .	4 158 000	29,4	3 220 000	25,9	77,4
Zusammen . . . . .	14 132 000	100,0	12 443 000	100,0	88,0

Wie alljährlich wurde auch im Jahr 1902 bei den Zwangsversteigerungen von gemischtem Besitz infolge der geringeren Kauflust das ungünstigste Steigerungsergebnis erzielt. Dieses bleibt durchschnittlich um 22,6 % hinter dem Schätzungswert zurück, während bei den reinen Gebäudeveräußerungen der Erlös dem Schätzungswert ziemlich nahekommt (im Durchschnitt nur 7,9 % weniger beträgt) und derselbe bei den reinen Geländeverkäufen den Schätzungswert sogar um 3,2 % übersteigt.

Die Ursachen der Notlage der Vollstreckungsschuldner, welche zur Zwangsversteigerung führten, sind in Tabelle 2 nach 9 Ursachengruppen und getrennt nach Haupt- und Nebenursachen für die Jahre 1893—1902 zur Darstellung gebracht. In der nachstehenden Übersicht werden nun noch die ermittelten Hauptursachen des Jahres 1902 im einzelnen (nach den 9 Ursachengruppen geordnet) für die Berufsgruppen und im gesamten in absoluten und prozentualen Zahlen veranschaulicht.

Ursachen.	Landwirte.		Gewerbe-, Handel- u. Ber- schreibende.		Personen, die Landw. und Ge- werbe zc. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im ganzen.		
	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Ge- samt- zahl	
<b>I. Naturereignisse.</b>											
Schlechte Ernten . . . . .	3	2,7	1	0,3	—	—	—	—	4	0,8	
Hagelschlag . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Naturereignisse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	3	2,7	1	0,3	—	—	—	—	4	0,8	
<b>II. Allgemeine Verhältnisse.</b>											
Schlechte Zeiten, Mangel an Ver- dienst . . . . .	15	13,3	16	4,3	—	—	1	9,1	32	6,3	
Niederer Arbeitslohn, geringer Ver- dienst . . . . .	4	3,5	7	1,8	—	—	—	—	11	2,2	
	19	16,8	23	6,1	—	—	1	9,1	43	8,5	
<b>III. Familienverhältnisse und Krankheit.</b>											
Zahlreiche Familie . . . . .	1	0,9	10	2,7	—	—	—	—	11	2,1	
Krankheit (eig. oder in der Familie)	4	3,5	6	1,6	1	11,1	—	—	11	2,1	
Unfall, Verletzung zc. . . . .	—	—	1	0,3	—	—	—	—	1	0,2	
Arbeitsunfähigkeit, Alter . . . . .	5	4,4	2	0,5	—	—	—	—	7	1,4	
Todesfall in der Familie . . . . .	3	2,7	3	0,8	—	—	—	—	6	1,2	
Ungünstige Familienverhältnisse . . . . .	5	4,4	8	2,1	1	11,1	1	9,1	15	3,0	
	18	15,9	30	8,0	2	22,2	1	9,1	51	10,0	

Ursachen.	Landwirte.		Gewerbe-, Handels- u. Verkehrtreibende.		Personen, die Landw. und Gewerbe zc. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im ganzen.	
	Absolut	In % der Berufsgruppe	Absolut	In % der Berufsgruppe	Absolut	In % der Berufsgruppe	Absolut	In % der Berufsgruppe	Absolut	In % der Gesamtzahl
<b>IV. Unfreiwillige ungünstige Übernahme (insbes. im Wege der Erbfolge)</b>	15	13,3	14	3,7	1	11,2	—	—	30	5,9
<b>V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Übernahme.</b>										
Ungünstiger Kauf . . . . .	2	1,7	32	8,5	2	22,2	2	18,2	38	7,5
Ungünstige Pacht . . . . .	—	—	4	1,1	—	—	—	—	4	0,8
Kauf ohne Vermögen, übermäßiger Kauf . . . . .	6	5,3	39	10,4	—	—	2	18,2	47	9,3
Mangel an Betriebskapital . . . . .	1	0,9	34	9,1	—	—	—	—	35	6,9
Unkenntnis des Geschäfts . . . . .	1	0,9	10	2,7	—	—	—	—	11	2,1
	10	8,8	119	31,8	2	22,2	4	36,4	135	26,6
<b>VI. Unglück beim Geschäftsgang (verschuldetes oder unverschuldetes).</b>										
Schlechter Gang des Geschäfts . . . . .	2	1,8	49	13,1	2	22,2	—	—	53	10,4
Geschäfts- und andere Verluste . . . . .	—	—	8	2,1	—	—	—	—	8	1,6
Ungünstiger Akford, Spekulation . . . . .	—	—	30	8,0	—	—	1	9,1	31	6,1
Viehsterben, Unglück mit Vieh . . . . .	3	2,6	—	—	—	—	—	—	3	0,6
Bauten, Betriebsseinrichtungen . . . . .	1	0,9	14	3,7	—	—	—	—	15	2,9
Bürgschaften . . . . .	2	1,8	5	1,3	—	—	—	—	7	1,4
Prozesse und Prozeßkosten . . . . .	1	0,8	4	1,1	—	—	—	—	5	1,0
Warenauf . . . . .	—	—	1	0,3	—	—	—	—	1	0,2
Viehhandel, Viehkauf . . . . .	2	1,8	—	—	—	—	—	—	2	0,4
	11	9,7	111	29,6	2	22,2	1	9,1	125	24,6
<b>VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Notlage durch Dritte.</b>										
Unredlicher Handel und Geldverkehr . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	9,1	1	0,2
Wucher . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	1	9,1	1	0,2
<b>VIII. Unmittelbares eigenes Verschulden.</b>										
Trägheit, Arbeitsfurch . . . . .	9	8,0	11	2,9	1	11,1	—	—	21	4,1
Nachlässigkeit . . . . .	8	7,1	32	8,6	—	—	—	—	40	7,9
Schlechte Haushaltung . . . . .	10	8,9	21	5,6	1	11,1	3	27,2	35	6,9
Genußsucht . . . . .	—	—	3	0,8	—	—	—	—	3	0,6
Trunksucht . . . . .	4	3,5	6	1,6	—	—	—	—	10	1,9
Spielsucht . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Streit und Unfrieden . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prozeßsucht . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechseltrerei . . . . .	1	0,9	2	0,5	—	—	—	—	3	0,6
Vergehen und Verbrechen bezw. Straferstehung . . . . .	4	3,5	2	0,5	—	—	—	—	6	1,2
	36	31,9	77	20,5	2	22,2	3	27,2	118	23,2
<b>IX. Unbekannte Ursachen . . . . .</b>	1	0,9	—	—	—	—	—	—	1	0,2
Im ganzen . . . . .	113	100,0	375	100,0	9	100,0	11	100,0	508	100,0

Die Zwangsversteigerungen sind im Jahr 1902 demnach wieder am häufigsten (in 26,6% aller Verfahren) durch die freiwillige ungünstige und leichtfertige Übernahme von Grundstücken (Gruppe V), hauptsächlich durch Kauf ohne Vermögen oder übermäßigen Kauf, ungünstigen Kauf und Mangel an Betriebskapital herbeigeführt worden. Die zweitgrößte Zahl von Zwangsversteigerungen (24,6%) verursachte verschuldetes und unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang (Gruppe VI), namentlich schlechter Gang des Geschäfts sowie ungünstiger Akford und Spekulation. Beinahe ebensoviel Verfahren (23,2%) kommen auf das unmittelbar eigene Verschulden der vollstreckten Eigenbesitzer (Gruppe VIII), insbesondere durch Nachlässigkeit, schlechte Haushaltung, Trägheit und Arbeitsfurch sowie Trunksucht. Ein Zehntel aller Zwangsveräußerungen sind auf ungünstige Familienverhältnisse und Krankheit (Gruppe III) zurückzuführen, allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse (Gruppe II) waren in 8,5%, unfreiwillige Übernahme überlasteter oder unrentabler Liegenschaften infolge Erbgangs, Rindsteilung bei Lebzeiten usw. (Gruppe IV) in 5,9% und Naturereig-

nisse (schlechte Ernten — Gruppe I —) nur in 0,8 % aller Verfahren die Hauptursache der Zwangsversteigerungen. Gewissenlose Ausbeutung durch Dritte (Gruppe VII) ist im Jahr 1902 in einem Fall als hauptsächlichster Grund des Vermögenszerfalls angegeben worden.

Innerhalb der Berufsgruppen der Vollstreckungsschuldner verschiebt sich zum Teil das Bild über die Hauptursachen der Zwangsversteigerungen. Wie im Gesamten, so steht auch bei den Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, sowie bei den sonstigen Berufstätigen und Berufslosen die Gruppe V mit 31,8 bzw. 36,4 % der Verfahren obenan; bei den Land- und Forstwirten rückt dagegen die Gruppe VIII mit 31,9 % der Verfahren an erste Stelle. Bei den Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, verteilen sich die wenigen Verfahren ziemlich gleichmäßig auf die Gruppen III, IV, V, VI und VIII.

Außer der oben dargestellten und besprochenen einzigen oder vornehmlichen Ursache der Notlage der außer Besitz gesetzten Grundeigentümer sind in den Zählarten des Jahres 1902 weitere 266 Nebenursachen aufgeführt worden. Von diesen kommen auf Gruppe I 1 oder 0,4 %, II 13 (4,9 %), III 33 (12,4 %), IV 7 (2,6 %), V 58 (21,8 %), VI 68 (25,6 %), VII 1 (0,4 %) und VIII 85 (31,9 %).

Die folgende Übersicht bringt zum Schluß noch eine Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Erhebung über die Zwangsversteigerungen des Jahres 1902 für die 14 Städte mit über 10 000 Einwohnern.

Name der Städte	Zahl der Verfahren		Art der zwangsversteigerten Grundstücke.			Wert		Erlös in % des Schätzungswerts	Betroffen wurde		
	überhaupt	davon auf Gewerbe- und Verkehrtreibende entfallend	Nur Gebäude	Nur Lände	Gemischter Besitz	Schätzungsfläche in ha	Erlös in 1000 M		der ganze Besitz	ein Teil des Besitzes	
	(Zahl der Verfahren)	(Zahl der Verfahren)	ha	in 1000 M	in 1000 M	in % des Schätzungswerts	in Verfahren (Zahl)	in Verfahren (Zahl)			
Mannheim . . . . .	58	55	50	5	3	4,44	4 176	3 452	82,7	42	16
Karlsruhe . . . . .	33	32	32	1	—	3,96	2 100	2 081	99,1	30	3
Freiburg . . . . .	10	9	8	1	1	0,84	784	781	99,6	9	1
Heidelberg . . . . .	3	3	3	—	—	—	212	180	84,9	3	—
Pforzheim . . . . .	15	15	12	2	1	1,37	599	557	93,0	12	3
Konstanz . . . . .	6	6	6	—	—	—	247	269	108,9	5	1
Baden . . . . .	6	6	5	1	—	0,15	295	287	97,3	4	2
Rastatt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg . . . . .	10	9	9	—	1	0,22	428	371	86,7	10	—
Lahr . . . . .	2	2	2	—	—	—	30	30	100,0	2	—
Bruchsal . . . . .	5	5	2	1	2	1,66	104	82	78,8	3	2
Durlach . . . . .	6	6	6	—	—	—	230	223	97,0	6	—
Weinheim . . . . .	2	2	1	1	—	0,11	16	17	106,3	2	—
Lörrach . . . . .	4	3	3	—	1	2,50	99	98	99,0	4	—
Summe der 14 Städte . .	160	153	139	12	9	15,25	9 320	8 428	90,4	132	28
„ des Großherzogtums	508	375	225	132	151	578,60	14 132	12 443	88,0	384	124
Großherzogtum ohne die 14 Städte . . . . .	348	222	86	120	142	563,35	4 812	4 015	83,4	252	96.

Hiernach kommen 160 oder nahezu ein Drittel (31,5 %) aller Zwangsversteigerungsverfahren auf die 14 größten Städte, davon annähernd zwei Drittel (101 oder 19,9 % aller Verfahren) auf die drei Städte mit mehr als 50 000 Seelen (Mannheim, Karlsruhe und Freiburg). Der Schätzungswert dieser städtischen Grundstücke beträgt 9 320 000 M oder zwei Drittel (66,0 %) des laufenden Verkaufswerts sämtlicher im Jahr 1902 im Großherzogtum zwangsversteigerten Liegenschaften; auf die beiden größten Städte Mannheim und Karlsruhe entfallen allein 6 276 000 M oder 44,4 % des gesamten Schätzungswerts. Der Steigerungserlös in diesen 14 Städten mit 8 428 000 M macht ebenfalls zwei Drittel (67,7 %) des Steigerungsergebnisses im ganzen Lande aus. Der durchschnittliche Erlös beziffert sich in den 14 Städten auf 90,4 % des Schätzungswerts, gegen 88,0 % im gesamten. Bei Vergleichung des Schätzungswerts mit dem Steigerungserlös, insbesondere auch hinsichtlich der einzelnen Städte müssen unsere weiter oben gemachten bezüglichen Ausführungen beachtet werden.

Von den 160 Zwangsversteigerungsverfahren in diesen Stadtgemarkungen trafen nur sieben andere Personen als Gewerbe-, Handels- und Verkehrtreibende, nämlich 2 Landwirte und 5 sonstige Personen. Des ganzen Grundbesitzes verlustig gingen die Vollstreckungsschuldner bei 132 Verfahren (82,5 %). In der großen Mehrzahl der Verfahren wurden nur Gebäude veräußert, die auf den Gemarkungen dieser Städte zwangsversteigerte Gelände fläche betrug daher auch nur 15 ha 25 a (2,6 % der versteigerten Gesamtfläche). Von den 160 Zwangsversteigerungen fanden 63 (39,4 %) während eines gegen den Vollstreckungsschuldner im Laufe befindlichen Konkursverfahrens statt. Weitere Einzelheiten mögen der vorstehenden Übersicht entnommen werden.

2. Konkurs, Mahn-, Arrest- und Vollstreckungssachen im Jahr 1902.

Landgerichts- bezirke und Großherzogtum.	Konkurs.																						
	Konkursverfahren.						Eröffnete Konkurse.	Gemeinschuldner.					Teilungs- masse.	Schulden- masse.									
	Aus früheren Jahren.	Von anfangs ge- worsen.	Davon sind beendet durch			Altienge- sellschaften. Kommanditgesellschaften. Eingetragene Genossenschaften. Erfenne Handelsgesellschaften u. s. w. (§ 209 der R.D.).		Handelsleute.	Gewerbetreibende.	Landwirte.	Sonstige Personen.												
			Zurückweisung des Antrags auf Konkurs- eröffnung.	Schlußverteilung.	Zwangsvorgleich.																		
Konstanz . . .	52	55	107	8	45	4	12	39	—	—	—	1	2	24	9	3	11	29	9	2	25	22	
Waldshut . . .	29	24	53	1	22	2	1	22	—	—	—	—	—	4	16	—	2	6	16	2	4	10	10
Freiburg . . .	53	74	127	7	28	8	11	61	—	—	—	2	14	27	13	5	10	22	4	2	12	22	22
Offenburg . . .	49	68	117	7	37	7	12	53	—	—	—	1	10	27	7	8	12	26	6	1	23	20	20
Karlsruhe . . .	136	131	267	12	77	12	37	98	2	—	—	4	14	64	4	10	34	44	11	6	32	51	51
Mannheim . . .	88	122	210	10	43	10	38	82	2	—	—	5	26	37	1	9	20	21	12	4	22	27	27
Heidelberg . . .	15	30	45	2	11	3	9	22	—	—	—	1	3	11	5	2	7	5	2	—	8	6	6
Mosbach . . .	23	19	42	1	19	3	5	15	—	—	—	2	—	8	4	1	6	12	4	—	11	11	11
<b>Großherzogtum</b>	<b>445</b>	<b>523</b>	<b>968</b>	<b>48</b>	<b>282</b>	<b>49</b>	<b>125</b>	<b>392</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>73</b>	<b>214</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>106</b>	<b>175</b>	<b>50</b>	<b>19</b>	<b>143</b>	<b>169</b>	<b>169</b>

Landgerichts- bezirke und Großherzogtum.	Noch: Konkurs.						Mahn-sachen.		Vollstreckungssachen.								
	Prozentsatz der						Zahl der erlassenen	Zahlungs- befehle.	Vollstreckungssachen.	Arreste und einstweilige Verfügungen.	Gerichtliches Verteilungsverfahren (§§ 872 u. f. R.D.).			Zwangsvollstreckungen.	Zwangsvollstreckungen in Jahr- nissen.	Zwangsvollstreckungen in Jahr- nissen.	Wechselprozeß der Gerichtsvozsieher.
	Auszahlungen			Abfindungen							Anträge auf Zwangsversteigerung von Gegenständen unbeweglichen Vermögens.	Zwangsvollstreckungen.	Sonstige Vollstreckungssachen.				
	an vorrechtlose Gläubiger	in den durch Schlußverteilung	in den durch Zwangsvorgleich	in den durch Schlußverteilung	in den durch Zwangsvorgleich												
Konstanz . . .	—	28	9	8	2	1	1	8899	3538	206	6	116	—	1184	4106	476	1530
Waldshut . . .	—	10	10	2	—	2	—	4963	2243	94	9	82	—	734	2740	303	1177
Freiburg . . .	—	20	5	3	2	6	—	10354	4457	335	10	173	—	2066	5549	624	1906
Offenburg . . .	2	20	9	6	4	3	—	6946	2881	119	2	140	—	1212	3348	434	1674
Karlsruhe . . .	4	54	9	10	5	6	1	19745	10012	470	52	414	7	5881	13698	1532	6753
Mannheim . . .	1	34	5	3	3	6	1	9786	4399	357	31	209	36	5190	10100	1443	6371
Heidelberg . . .	1	5	3	2	—	3	—	6297	3019	86	20	115	1	1404	5824	408	1478
Mosbach . . .	—	12	4	3	1	2	—	5607	2249	61	—	67	—	599	2280	206	501
<b>Großherzogtum</b>	<b>8</b>	<b>183</b>	<b>54</b>	<b>37</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	<b>3</b>	<b>72597</b>	<b>32798</b>	<b>1728</b>	<b>130</b>	<b>1316</b>	<b>44</b>	<b>18270</b>	<b>47645</b>	<b>5426</b>	<b>21390</b>

\*) Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien.